



Blüherpark Dresden

Entwicklung der historischen Parkanlage

Development of the historical park

Blüherpark Dresden Entwicklung der historischen Parkanlage

Development of the
historical park



GreenKeys wird teilfinanziert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative der INTERREG III B CADSES und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

GreenKeys is part-financed by the European Union Community Initiative INTERREG III B CADSES and the German Federal Ministry of Transport, Building and Urban Affairs



Inhalt

Contents

Vorwort	3	Über GreenKeys	21
Preamble		About GreenKeys	
Geschichte	4	Kontakt	25
History		Contact	
■ Der Rechenbergische Garten	4		
■ In Bürgerlichem Besitz	4		
■ Zeit des Sächsischen Herrscherhauses	5	Quellenverzeichnis	26
■ Der Blüherpark als Volkspark	6	Bibliography	
Lage	7		
Location			
Ausgangssituation	8		
Point of Departure			
Ziele	9		
Goals			
■ Denkmalpflege	9		
■ Stadtplanung	9		
■ Deutsches Hygiene-Museum	10		
Projekte und Akteure	11		
Projects and Actors			
■ Teilprojekte	11		
■ Bürgerbeteiligung/Öffentlichkeitsarbeit	13		
■ Graphischer Wettbewerb	15		
■ Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	17		
Baumaßnahmen	19		
Building Measures			

Vorwort

Preamble



1

Dresden ist eine „Stadt in der Landschaft“; mit ihren Park- und Grünanlagen, schattigen Alleen und abwechslungsreichen Spielflächen als Beitrag zur attraktiven Stadt an der Elbe, die neben ihrem Ruf als Kulturstadt und wichtigen Wirtschaftsstandort zugleich eine unverwechselbare Aufenthalts- und Lebensqualität bietet.

Der Anspruch an Dresden als „Stadt in der Landschaft“ soll auch in der Innenstadt ablesbar bleiben - einen Beitrag dazu leistete das EU-Projekt GreenKeys im Rahmen der Rekonstruktion der historischen Hauptachse im Blüherpark.

Durch Grabungen freigelegt und re-modelliert, werden Zeugnisse jahrhundertlanger Gartenkunst am einstigen Palais Sekundogenitur wieder erlebbar. Ergänzungen alter Alleen-Systeme verstärken den räumlichen Eindruck.

Lange Zeit war der Blüherpark nur als Standort des Deutschen Hygiene-Museums ein Begriff. Mit dieser Broschüre möchten wir Besucher und Bürger der Stadt Dresden sowohl über die wechselvolle Geschichte der Parkanlage als auch über die zukünftigen Perspektiven jenes Standortes informieren, der mit seiner zentralen Lage verstärkt zur Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Dresdner Innenstadt beitragen wird.

Viel Spaß beim Lesen und beim nächsten Spaziergang im Blüherpark wünscht Ihnen

Dirk Hilbert,
Beigeordneter für Wirtschaft

Dresden - that is a „city within the landscape“. Its parks, shady avenues and varied playground areas contribute to the attractive city by the river Elbe that has a reputation as a cultural city and prosperous business location. At the same time, Dresden features a distinctive quality of life and place.

The claim of Dresden to be a „city within the landscape“ is to appear in the inner city as well. The EU-Project GreenKeys made a contribution to that by the reconstruction of the historical axis in the Blüherpark.

Archaeological evidence of age-long garden-design by the ancient Palais Sekundogenitur becomes reliable. Completions of old avenue-systems enforce the spatial effect.

For a long time, the park has mainly been known as the location of the Deutsches Hygiene-Museum. This brochure shall inform citizens and visitors about the park's rich history and future perspectives. Not only due to its central location the Blüherpark will contribute to the attractiveness of Dresdens city centre.

Enjoy this booklet and your next walk through the park.

Dirk Hilbert,
Deputy Mayor of Economic Affairs

Die Geschichte des Blüherparks

History of the Blüherpark



2

Abb. 1 (Seite 3):
Dirk Hilbert,
Beigeordneter Geschäftsbereich Wirtschaft

Abb. 2:
Zinzendorfstraße

Abb. 3:
Blüherpark Mitte des 17. Jahrhunderts bis 1764

Die Geschichte des heutigen Blüherparks geht bis in das 17. Jahrhundert zurück, als sich wohlhabende Adlige außerhalb der Dresdner Stadtmauer Lustgärten anlegen ließen.

Es folgten vier große Abschnitte in der historischen Entwicklung des Parks, die immer wieder Veränderungen bezüglich Größe und Form der Anlage sowie deren Gebäude nach sich zogen.

The history of today's Blüherpark goes back to the 17th century when wealthy noblemen had pleasure gardens built outside of Dresden.

The historical development of the park can be classified into four basic periods that consistently resulted in changes concerning the dimension of the area and its buildings.

■ Der Rechenbergische Garten (1639 bis 1703)

1639 kauft der Freiherr von Rechenberg ein Gartengrundstück vor den Toren Dresdens, in dessen Mittelpunkt er 14 Jahre später ein Lustschloss erbauen lässt. Zu den Besonderheiten der Anlage zählt ein Kanal, der gern für Gondelfahrten genutzt wird und dessen Enden jeweils durch einen Teich betont sind.

Im Jahr 1682 wird das Grundstück an den Kurfürsten Johann Georg III. verkauft, welcher nach zusätzlichem Erwerb des benachbarten Taubeschen Gartens einen großen Lustgarten erschaffen lässt.

1688 schenkt der Kurfürst die Anlage seiner

Mätresse, der Gräfin Margarethe Susanne von Zinzendorf. Im Besitz dieser Familie bleibt der Rechenbergische Garten schließlich bis 1694.

■ The Garden of Rechenberg (1639 to 1703)

In 1639 the Baron of Rechenberg buys a parcel of land outside of Dresden. He has a pleasure palace built in its centre 14 years later. A canal which is liked to be used for boat trips and which is accentuated by ponds - one at each end - is among his particularities.

In the year 1682, the estate is sold to Elector Johann Georg III. who, after a further purchase of the neighbouring Taubeschen Garden, has a large pleasure garden created.

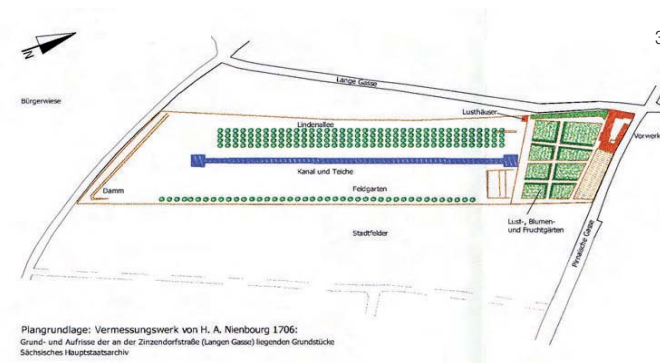
In 1688 the Elector gives the site to his mistress, Countess Margarethe Susanne of Zinzendorf. The Garden of Rechenberg remains in possession of this family until 1694.

■ In Bürgerlichem Besitz (1703 bis 1764)

Mit dem Verkauf an Leutnant Christoph Winkler im Jahr 1703 gelangt der Garten in bürgerlichen Besitz und wird fortan vorrangig für gewerbliche Zwecke, wie der Vermietung von Wohnungen, genutzt.

■ In Civic Domain (1703 to 1764)

By selling the garden to Lieutenant Christoph Winkler in 1703, it joins the civic domain. By now the site is used for commercial purposes like hiring out apartments.



3

Abb. 4:
Teilansicht der ehemaligen künstlichen Ruine

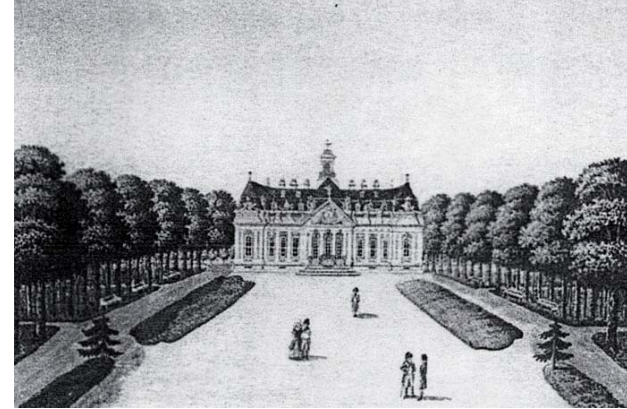
Abb. 5:
Prinz Antons Garten, Zeichnung um 1810

Abb. 6:
1764 - 1778 Französische Gartenanlage und Bau des Palais

Abb. 7:
1782 - 1854 Englische Gartenanlage



4



5

■ Sächsisches Herrscherhaus (1764 bis 1924)

Mit dem Erwerb durch Johann Georg, Chevalier de Saxe, Sohn Augusts des Starken und der Gräfin Lubomirska, gelangt der Blüherpark 1764 wieder in adelige Hände.

1770 lässt der Prinz einen prachtvollen französischen Barockgarten anlegen, in dessen Mitte ein Palais im Rokokostil entsteht.

Nach einer Stiftung durch die Witwe des Sächsischen Kurfürsten Friedrich Christian, Maria Antonia Walpurgis, übernimmt die Sekundogenitur 1781 das Palais und den Park.

Ein Jahr später lässt Prinz Anton den Garten umgestalten - diesmal nach englischem Vorbild. Das Palais und der barocke Teil des Parks bleiben erhal-

ten. Der Kanal wird zugeschüttet und der Kaitzbach in Windungen durch den Park geleitet. Es entstehen unterschiedliche Kleinbauten; unter anderem eine künstliche Ruine.

1888 wird der nördliche Teil des Gartens an die Stadt Dresden verkauft, weil dort die Johann-Georgen-Allee (heutige Lingnerallee) entstehen soll.

Von 1902 bis 1926 ist Prinz Johann Georg Eigentümer des Gartens, den er durch Carl Friedrich Bouché erneut umgestalten lässt.

■ The Saxonian Dynasty (1764 to 1924)

With its purchase in 1764 by Johann Georg, Chevalier de Saxe, son of Augustus the Strong and Countess

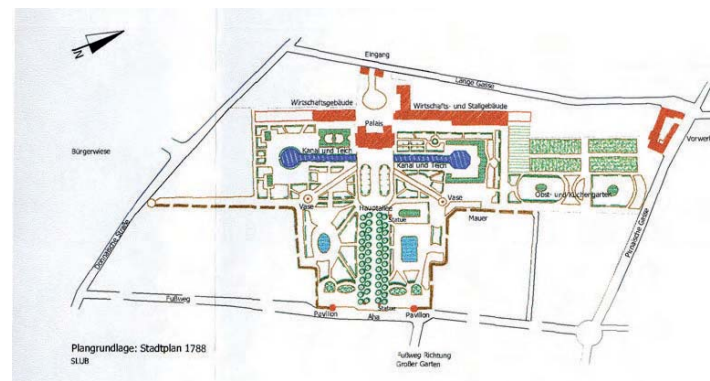
Lubomirska, the nobility takes the Blüherpark in possession again.

In 1770 the prince has a grand French baroque garden created with a palace in rococo style in its centre.

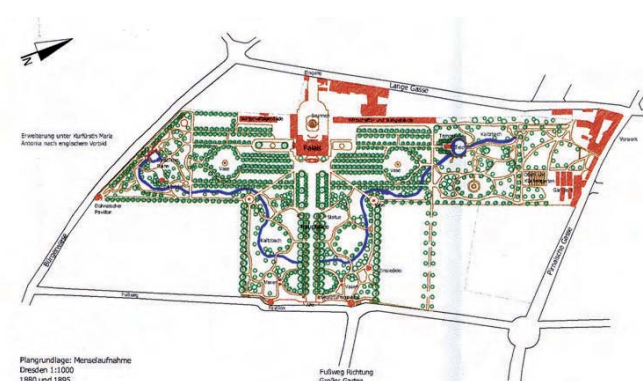
After a donation by Maria Antonia Walpurgis, widow of Elector Friedrich Christian, the Sekundogenitur takes over the palais and the park in 1781.

One year later, Prince Anton undertakes a redesign of the garden - this time according to the English model. The palace and the baroque parts of the park remain. The canal is filled and the Kaitzbach is piped across the park in meanders. Some small buildings are created; among others, an imitation of a ruin.

In 1888 the northern part of the garden is sold to the City of Dresden, as the Johann-Georgen-Avenue (today's Lingner-Avenue) is to be built.



6



7



8



9

Abb. 8:
Deutsches Hygiene-Museum

Abb. 9:
Erich-Kästner-Schule im Blüherpark

Abb. 10:
1927 - 1945, 1929/30 Umgestaltung zum Volkspark

Abb. 11:
1950 - 1990 Volkspark mit Schwerpunkt Kinderspiel

From 1902 to 1926, Prince Johann Georg is the owner of the garden. During this time he undertakes another redesign by Carl Friedrich Bouché.

■ Der Blüherpark als Volkspark (1926 bis heute)

1926 erwirbt die Stadt Dresden die circa neun Hektar große Anlage. Ein Jahr später beginnt der Bau des Deutschen Hygiene-Museums. Es entsteht in der Mitte des Parks und zerteilt damit die Gartenanlage. Der Bau kommt 1930 zum Abschluss. 1931 wird der Park zu Ehren des Oberbürgermeisters Bernhard Blüher in Blüherpark umgetauft.

Im Zuge des Zweiten Weltkriegs wird das Palais der Sekundogenitur zerstört und zu Beginn der

1950er Jahre komplett abgetragen. Auch einige der Kleinbauten werden entfernt. Im ehemaligen Parterre legt man einen Kräutergarten mit Heil-, Gift- und Gewürzpflanzen an.

In den 1960er Jahren wird der Rest des Gartens zu einem Volkspark mit dem Schwerpunkt „Kinderspiel“ umgebaut.

1968 entsteht die Erich-Kästner-Schule im süd-westlichen Teil; 1978 eine Traglufthalle im südöstlichen Teil des Parks.

■ Blüherpark as a Public Park (1926 to today)

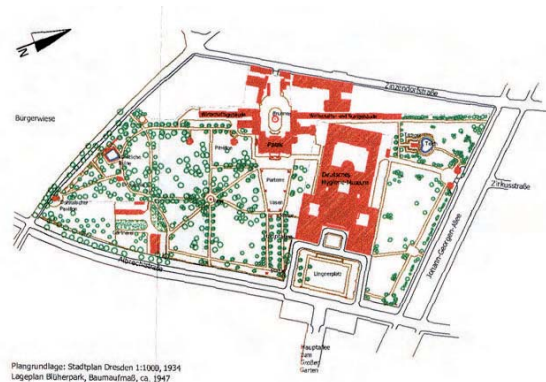
In 1926 the City of Dresden buys the site which meanwhile has a size of about nine hectares. One

year later the Deutsches Hygiene-Museum starts to be constructed. It is built into the middle of the park and cleaves the area into two parts. In 1930 the construction is completed. In 1931 the park is renamed Blüherpark in honour of Mayor Bernhard Blüher.

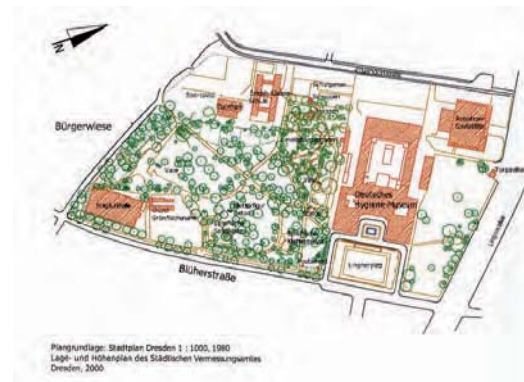
During the Second World War, the Palais Sekundogenitur is destroyed and thereupon completely knocked down in the 1950s. Some of the small buildings are removed as well. In the former ground floor a herb garden with medical, poisonous and spice plants is created.

In the 1960s the rest of the garden is redesigned into a public park focusing on children's activities.

In 1968 the Erich-Kästner-school is built in the south-western part; in 1978 an airhouse is built in the south-eastern part of the park.



10



11

Lage

Location



12

Abb. 12:
Südliche Grenze zwischen Blüherpark und Bürgerwiese

Abb. 13:
Luftbild - Grenzen des Blüherparks

Abb. 14:
Luftbild - Lage des Blüherparks in der Stadt

Abb. 15:
Erschließung der Lingnerstadt

Lage

Der Blüherpark liegt im östlichen Teil der Dresdner Innenstadt und wird begrenzt von der Bürgerwiese im Süden, der Zinzendorfstraße im Westen, der Blüherstraße im Osten und der Lingnerallee im Norden (Abb.13).

Damit nimmt er eine strategische Lage ein zwischen der Altstadt, angrenzenden Wohngebieten sowie zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten wie dem Großen Garten, der als größte innerstädtische Parkanlage zu den wichtigsten Komponenten des Dresdner Grünflächensystems zählt.



13

Location

The Blüherpark is situated in the eastern part of Dresden's city centre. It is bordered by the Bürgerwiese in the South, the Zinzendorfstraße in the West, the Blüherstraße in the East and the Lingnerallee in the North (fig. 13).

Consequently the park takes in a strategic position between the Old Town, neighbouring residential areas and numerous local recreation areas, such as the Großer Garten which is among the most important components of Dresden's system of green spaces being the major inner-city park.



14



15

Ausgangssituation

Point of Departure

■ Ausgangssituation

Bedingt durch den häufigen Wechsel seiner Besitzer, unterlag der Blüherpark im Laufe seiner Geschichte immer wieder Veränderungen in Bezug auf Form und Ausstattung; doch erst mit dem Bau des Deutschen Hygiene-Museums im Zentrum der Anlage entstand das Problem einer optischen Trennung des Parks in zwei Teile.

Seitdem ist die Einheit beider Bereiche nur noch schwer nachvollziehbar. So wird meist nur noch der südliche Teil als Blüherpark bezeichnet. Dieser 4,7 Hektar große Bereich beinhaltet alle wichtigen Elemente eines Parks. Dazu gehören ein umfangreiches Wegesystem, größere Grünflächen, Spielplatzanlagen,



16

Abb. 16:
Parkansicht im südlichen Teil

Abb. 17:
Spielplatz im südlichen Teil

Abb. 18:
Luftbild - Trennung des Parks in Süd- und Nordteil

Abb. 19:
Skatepark Lingnerallee mit Torhaus im Hintergrund

Sitzmöglichkeiten, Wiesen und Baumgruppen. Zudem ist ein fließender Übergang zur Bürgerwiese gegeben. Entgegengesetzt dazu findet man in dem eher kleinen Bereich nördlich des Museums abgesehen von einer Sitzcke und einer größeren Freifläche nicht viel, was an einen Park erinnert.

■ Point of Departure

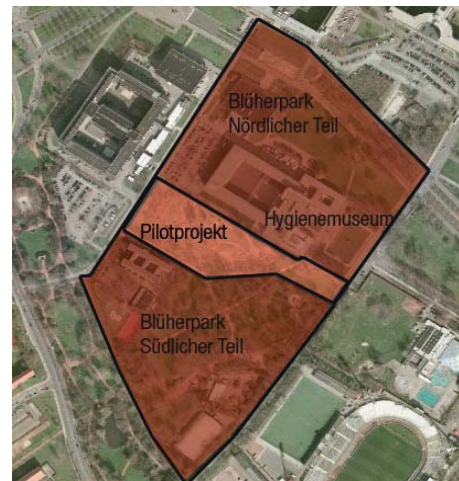
Due to the numerous changes in ownership, form and buildings of the Blüherpark changed again and again. But only when the Deutsches Hygiene-Museum was built into the centre of the site, the problem of a visual separation of the park into two parts appeared.

Since this time, it has been difficult to reconstruct the entirety of both areas. By now it is generally the southern part which is referred to as Blüherpark. This 4,7 hectares sized area contains all the elements that are typical of a park. Those include a wide path network, major green spaces, playgrounds, sitting areas, meadows and groves. Additionally there is a smooth transition to the Bürgerwiese.

By contrast, in the smaller part north of the museum there is not much that reminds of a park, except for a major open space and one lounging area.



17



18



19

Ziele

Goals

Abb. 20:
Torhaus im Norden des Blüherparks

Abb. 21:
Freigelegte Treppenanlage des Palais
Sekundogenitur

Abb. 22:
Hofbrunnen

Die vordergründigen Entwicklungsziele variieren je nachdem, ob es sich um die Sicht der Denkmalpflege, der Stadtplanung oder des Deutschen Hygiene-Museums handelt.

■ Denkmalpflege

Der Blüherpark ist ein Kulturdenkmal gemäß des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes.

- Rückbau des Heilkräutergartens
- Wiederherstellung der Hauptachse in der Ausformung der 1930er Jahre
- Bewahrung und behutsame Instandsetzung vorhandener Substanz (z.B. Brunnen)
- Freilegung und Erhalt der Mauerreste des Palais

■ Preservation of Historical Monuments

The Blüherpark is a cultural monument according to the Saxon law of monument preservation.

- Removal of the herb garden
- Reconstruction of the main axis in the style of the 1930s
- Maintenance and careful restoration of existing built structures (e.g. circular fountain)
- Uncover and preserve remains of the palace

■ Stadtplanung

Aus stadtplanerischer Sicht ist vor allem ein Punkt wichtig:

- Die im Leitbild Innenstadt geforderte Stärkung der Verbindungsachsen zwischen der Innenstadt und dem Großen Garten.

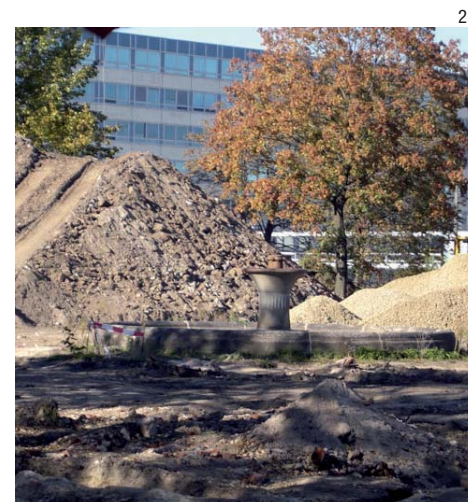
Mit der geplanten Wiederherstellung der barocken Hauptachse des Palais Sekundogenitur soll deshalb langfristig eine vor allem für Fußgänger bessere Verbindung zwischen Innenstadt und Großem Garten entstehen.



20



21



22

The primary development goals vary depending on whether the view is toward monuments' preservation, urban management or Deutsches Hygiene-Museum.



23

Abb. 23:
Palais Sekundogenitur vor der Zerstörung im
Zweiten Weltkrieg

Abb. 24:
Entwurf zur Rekonstruktion der Hauptachse Blüherpark

Urban Management

For urban management purposes one subject is most important:

- The fortification of the connection between the inner city and the Großer Garten that is required within the spacial guideline for the development of Dresden's inner-city.

By the planned restoration of the baroque main axis of the Palais Sekundogenitur, a better connection between the inner-city and Großer Garten should be developed, mainly for pedestrians.

Deutsches Hygiene-Museum

Zentrales Entwicklungsziel aus Sicht des Deutschen Hygiene-Museums ist vor allem:

- Die Ausbildung einer „Adresse“.

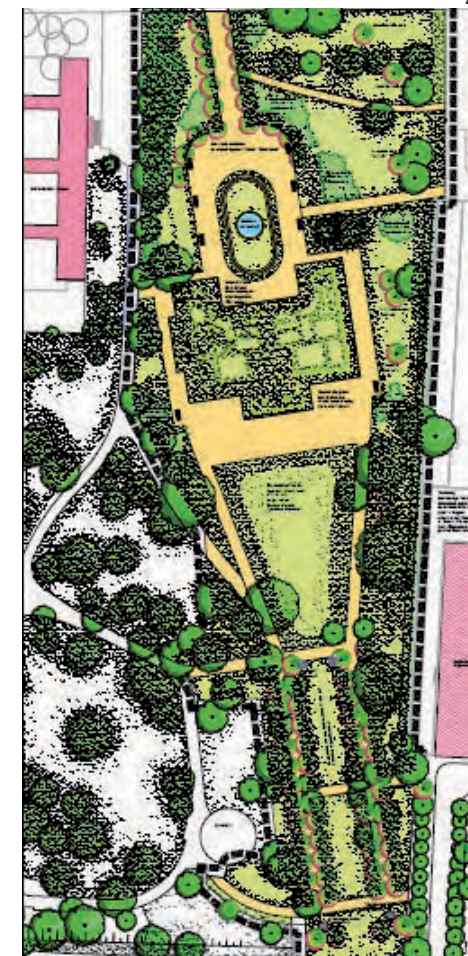
Dabei geht es sowohl um eine Aufwertung des Standortes als auch um eine Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Museums in Richtung Altstadt. Besonderer Wert wird auf ausreichende Orientierungsmöglichkeiten (z.B. in Form von Hinweisschildern) gelegt, so dass das Gebäude auch für Nicht-Dresdner leicht auffindbar ist.

Deutsches Hygiene-Museum

According to the Deutsches Hygiene-Museum the central development goal is:

- The formation of an „address“.

The site in general must undergo an evaluation. Especially, the access for pedestrians coming from the old town of Dresden must be improved. Particular importance is attached to sufficient orientation possibilities (e.g. in the form of instruction plates), so the building can become easily detectable for all visitors.



24

Projekte und Akteure

Projects and Actors



25

Abb. 25:
Vorbesprechungen zum Bau des Skateparks

Abb. 26:
Umpflanzungen im ehemaligen Heilkräutergarten

Abb. 27:
Bauarbeiten Skatepark

Abb. 28:
Fertiger Skatepark

■ Teilprojekte ■ Subprojects

Frühling 2006
Beginn der Arbeiten an
der historischen Achse
Sekundogenitur
(in Abb. 31: Nr. 1)

07.10.2006
Eröffnung Skatepark
Lingnerallee
(Nr. 2)

April 2007
Abriß der
Tragfluhalle
(Nr. 3)

April 2008
Fertigstellung
historische Achse
Sekundogenitur
(Nr. 1)

Frühling/Sommer 2008
Neugestaltung des Schulgartens der
Erich-Kästner-Schule (Nr. 4)

Entstehung eines Kinderspielplatzes auf
dem Gelände der ehemaligen Tragfluhalle
(Nr. 3)

Ergänzung barocker Alleensysteme (Nr. 6)

Spring 2006
Kick-off cleaning site

October 7, 2006
Official opening
skatepark

April 2007
Removal
airhouse

April 2008
Reopening of the
historical axis

Summer 2008
Relocation school garden;
Relocation and Renewal of existing
playground;
Renewal of baroque avenues



26



27



28

Abb. 29:
Klaus Vogel; Direktor, Deutsches Hygiene-Museum

Abb. 30:
Teilprojekte Blüherpark

Abb. 31:
Detailansicht des fertigen Skateparks

„Mit der Generalsanierung des Deutschen Hygiene-Museums durch Peter Kulka konnte ein einmaliges Architekturdenkmal der Neuen Sachlichkeit für Dresden zurück gewonnen werden. Die Revitalisierung des Blüherparks wird nun auch das reizvolle städtebauliche Spannungsfeld wieder erlebbar machen, in dem das Gebäude Ende der Zwanzigerjahre vermittelnd zwischen dem Stadt- und Naturraum Dresdens geplant war.“
(Klaus Vogel; Direktor, Deutsches Hygiene-Museum)



29

In Zukunft
Neugestaltung des Nordbereichs (Nr. 7)

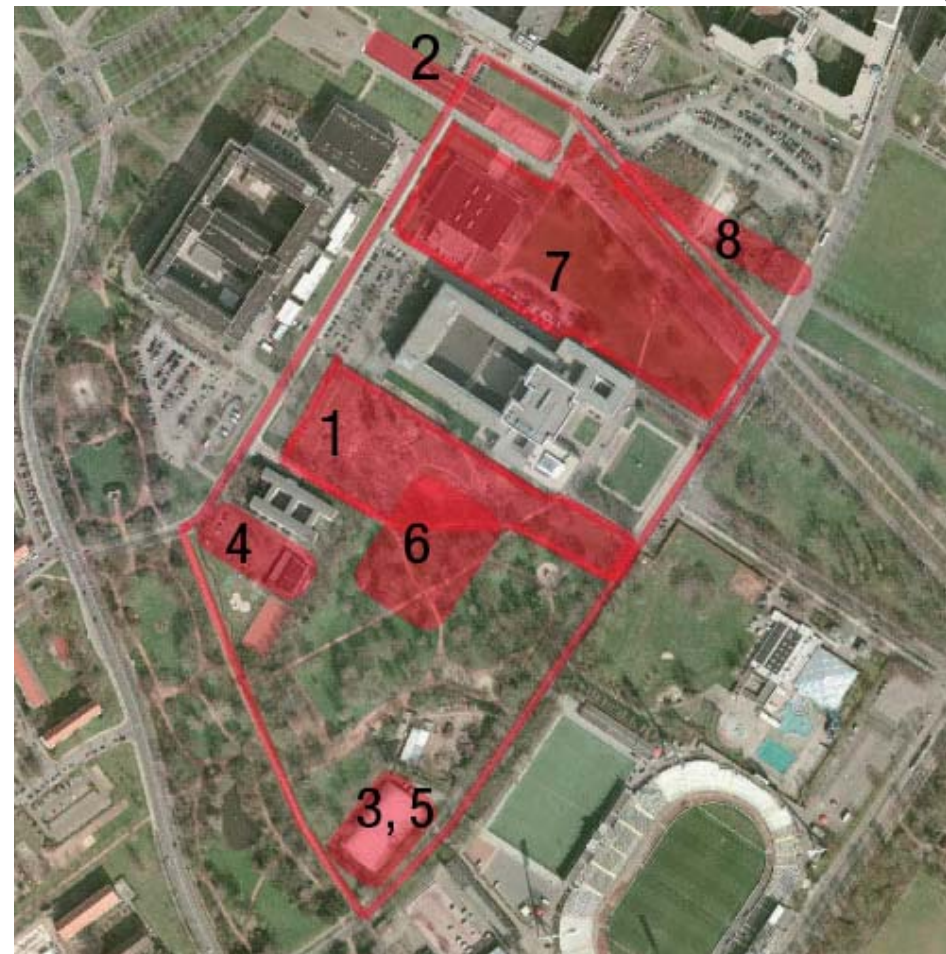
Verlängerung der Herkulesallee aus Richtung Großer Garten
durch Neupflanzungen (Nr. 8)

In future
Redesign of the northern part of the Blüherpark

Extension of the Herkulesallee



31



30

„Die Gestaltung von Gärten und Parks ist eine Symbiose von Natur und menschlich-kultureller Leistung mit Jahrtausende alter Tradition. Anfängen von der Vorstellung des Paradiesgartens bis zur modernen Gartengestaltung haben die Schöpfer Phantasie und Kreativität bewiesen. Die Geschichte der Garten- und Parkkultur ist so alt wie die Menschheit, läuft parallel und verschmilzt mit der Kunstgeschichte.“
(Margarita Kaiser; Leiterin, „freeart kaiser“)



32

Abb. 32 und Abb. 35:
Pressepicknick zur 13. Europawoche

Abb. 33:
Geführter Rundgang, Skatepark

Abb. 34:
Bürgerinformationsveranstaltung, Cityherberge

■ **Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit**
■ **Citizens' involvement, Public Relations**

September 2006
Geführter Rundgang
am „Tag des offenen
Denkmals“

Februar 2007
Bürgeraufruf:
Einsenden von historischen
Fotos und Erinnerungen vom
Blüherpark vor 1945

22. Februar 2007
Bürgerinformations-
veranstaltung in der
Cityherberge Dresden

4. Mai 2007
Pressepicknick zur
13. Europawoche

Juni 2007
Geführte Rundgänge

September 2006
Guided tour at „day of
open monuments“

February 2007
Citizen's appeal:
sending of historical photos
and memories of the Blüher-
park before 1945

February 22, 2007
Citizen's information
meeting

May 4, 2007
Presspicnic on 13th
European Week

June 2007
Guided tours



33



34



35

Abb. 36:
Dieter Lang; Geschäftsführer, „Lingner Stadt“

Abb. 37:
Bürgeraufruf in der Sächsischen Zeitung

Abb. 38 und Abb. 39:
Geführter Rundgang, Blüherpark

„[...] Für das Robotron Bürozentrum mit seiner zentralen innerstädtischen Lage bedeutet die Wiederherstellung eines Teiles des Blüherparks (...) auch eine Aufwertung des „grünen“ Standortfaktors und für viele seiner Mieter (...) eine mit Sicherheit gern angenommene Möglichkeit, mit wenigen Schritten Natur und Geschichte zu erleben.“
(Dieter Lang; Geschäftsführer, „Lingner Stadt“ Grundstück und Gebäude Verwaltungsgesellschaft mbH)



36

9. September 2007
Ausstellungseröffnung grafischer Wettbewerb;
Geführter Rundgang durch den Blüherpark anlässlich des
Tags des offenen Denkmals

April 2008
Eröffnung der historischen
Hauptachse

September 9, 2007
Vernissage graphic competition

April 2008
Opening of the
historical axis



38



39

18 SÄCHSISCHE ZEITUNG

Alte Briefe gesucht

Der Blüherpark wird umgestaltet. Wo König Johann geboren wurde, machen sich Stadtplaner ans Werk. Dresdner können sich beteiligen.

In einer Informationsveranstaltung am 22. Februar, 17 Uhr in der City-Herberge, Lingnerallee 3, können interessierte Bürger erfahren, wie die Fläche der ehemaligen barocken Gartenanlage der Secundogenitur im heutigen Blüherpark umgestaltet wird.

Das Amt für Stadtgrün und Ab-



40



41

Abb. 40:
Zeichenarbeiten im Blüherpark

Abb. 42:
1. Platz: Anita Bude

Abb. 43:
2. Platz: Hanna Jähnig

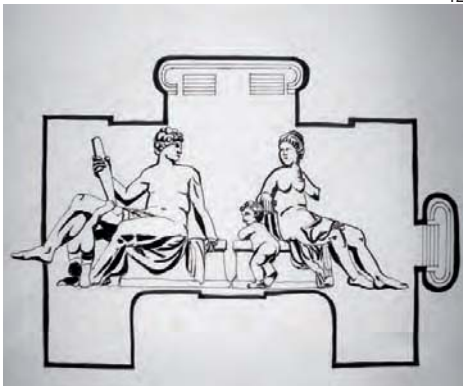
Abb. 44:
3. Platz: Helmut Wernicke

■ Graphischer Wettbewerb

Um interessierten Bürgern einen Anreiz zu geben, sich mit der Geschichte und Visionen des Blüherparks zu befassen, wurde in Zusammenarbeit mit „freeart kaiser Malerei-, Grafik- und Designunterricht“ ein grafischer Wettbewerb initiiert. Dabei entstanden zahlreiche bildhafte und symbolische Darstellungen des Blüherparks.

Diese konnten zwischen dem 9. September und dem 11. Oktober zusammen mit historischen Ansichten, Momentaufnahmen aus dem Sommer 2007, botanischen Studien sowie Visionen einer zukünftigen Parknutzung in einer Ausstellung im Foyer der Lingnerstraße 3 betrachtet werden.

Die beste Darstellung (Abb. 42) wurde am 6. September durch eine Jury ermittelt und soll auf eine Metallplatte geprägt werden, die gemeinsam mit



42

zwölf weiteren Platten dauerhaft den EU-Beitrag an der Rekonstruktion des Parks reflektieren soll. Elf der restlichen Platten zeigen Motive der Projektpartner-Städte. Die 13. Platte wird mit einer Europakarte bedruckt sein, auf der alle 20 Partner des Projekts vertreten sein sollen.

■ Graphic Competition

In order to motivate Dresdens citizens to become acquainted with history and visions of the Blüherpark, a graphic competition has been arranged in collaboration with „freeart kaiser painting-, graphic- and design- education“. Thus many park images emerged.



43

Those could be looked at between September 9 and October 11, 2007.

The most appropriate picture (fig. 42) was selected on September 6 by a jury and is to be stamped on a metal plate that together with twelve other plates shall reflect the contribution of the EU for the reconstruction of the Blüherpark. Eleven of the other plates show motives of the project partner cities. The 13th plate will be a European map where all 20 partners will be represented.

44

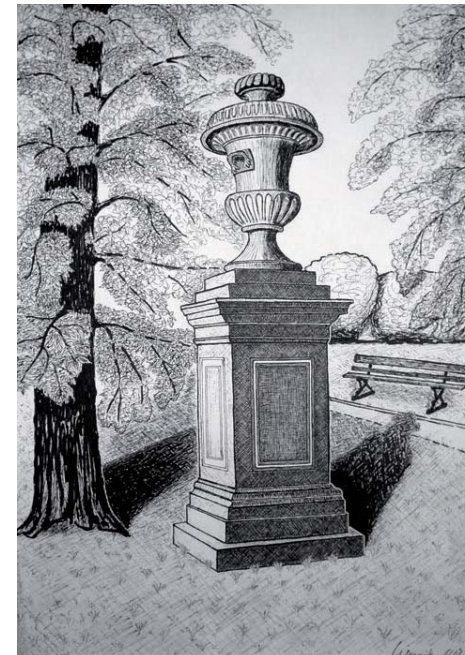


Abb. 41 (links):
Ausstellungseröffnung mit Improvisationstanz

Abb. 45:
Margarita Kaiser; Leiterin von „freeart kaiser“

Abb. 46
Erster Orientierungsrundgang der Jury

Abb. 47
Aquarell: Renate Rostig

„Die Anfrage der Stadt Dresden zur Ausgestaltung des Grafischen Wettbewerbs Blüherpark habe ich mit Begeisterung aufgenommen. Damit einen Beitrag zur Erkennbarkeit Europas in den 12 Partnerstädten zu leisten war mir wichtig; nicht zuletzt, weil ich selbst gebürtige Bulgarin bin.“
(Margarita Kaiser; Leiterin, „freeart kaiser“)



45

Juryzusammensetzung

- Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
- Ramona Eichler, Kultur- und Denkmalschutzamt
- Dr. Carlos Smaniotto Costa, Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR)
- Dr. Hans Schmidt, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Lutz Grohmann, Landschaftsarchitekt

Die Jury wählte Arbeiten aus, die das Dresdner Pilotprojekt am besten repräsentieren. Dabei war vor allem ein hoher Wiedererkennungswert, unter anderem durch Verwendung typischer Elemente des Blüherparks maßgebend.

46

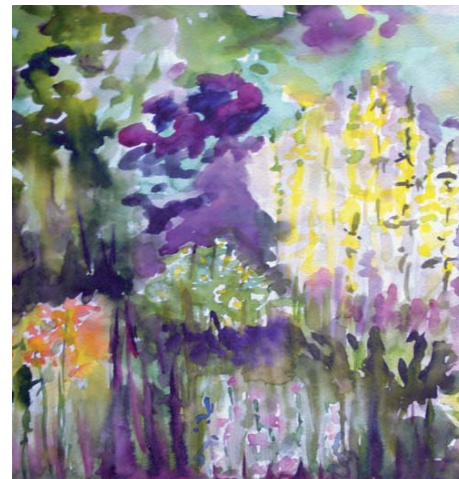


Formation of the jury

- Detlef Thiel, head of Urban Green and Waste Management Office
- Ramona Eichler, Culture- and Monument Preservation Office
- Dr. Carlos Smaniotto Costa, Institute of Ecological Regional Development (IOER)
- Dr. Hans Schmidt, German Federal Ministry of Transport, Building and Urban Affairs
- Lutz Grohmann, landscape architect

The jury selected artworks which represent the Dresden pilot project best. The creation of a high recall value by using typical elements of the Blüherpark was one of the most important criteria.

47



Zur Eröffnung der Ausstellung

Blüherpark Dresden
Grafischer Wettbewerb

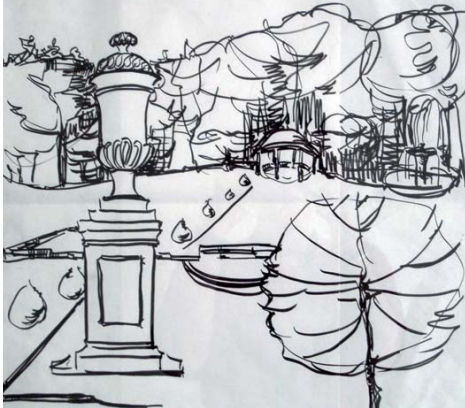
lade ich Sie zum »Tag des offenen Denkmals«
am Sonntag, den 9. September 2007, 10 Uhr
in das Foyer der Lingnerallee 3 (Südeingang)
herzlich ein.

Im Rahmen des EU-Projektes »GreenKeys – Stadtgrün als Schlüssel für nachhaltige Städte« wurde ein grafischer Wettbewerb ausgelobt. In Zusammenarbeit mit »freeart kaiser Malerei- Grafik- Designunterricht« entstanden zahlreiche bildhafte und symbolische Darstellungen des Blüherparks, dessen historische Achse bis zum Frühjahr 2008 als GreenKeys-Pilotprojekt wiederhergestellt wird. Das Ausstellungsspektrum umfasst neben den grafischen Beiträgen historische Ansichten, Momentaufnahmen aus dem Sommer 2007, botanische Studien sowie Visionen einer künftigen Parknutzung, deren beste Darstellung durch die Öffentlichkeit und eine Jury ermittelt werden. Ein geführter Rundgang zur Rekonstruktion des Blüherparks findet um 11.30 Uhr statt.

Lutz Vogel
Dr. Lutz Vogel
Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Dresden

Die Ausstellung kam mit freundlicher Unterstützung der Grundstücksverwaltung des Robotron Bürocentrums zustande und kann vom 10. September bis 11. Oktober 2007 besucht werden. Geöffnet ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und sonnabends von 8 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

www.greenkeys-project.net



48

Infolge des Bürgeraufrufs in der Sächsischen Zeitung am 13.02.2007 (Abb. 37), wurden zahlreiche Fotobeiträge und historische Zeitungsartikel eingesendet.

Abb. 49 und Abb. 50:
Hofbrunnen (Beckenrand aus dem 19. Jahrhundert,
Steinkelch aus den 1950er Jahre), 1984

Abb. 51:
Hofbrunnen, 2003

Abb. 52:
Hofbrunnen, 1986

■ Ergebnisse der Bürgerbeteiligung ■ Results of citizen's involvement

Die von Herrn Hänsch zur Verfügung gestellten Brunnenfotos stammen aus den Jahren zwischen 1984 und 2003. Sie zeigen zwei Brunnenanlagen im ehemaligen Heilkräutergarten.

The photos, provided by Mr. Hänsch, were taken between 1984 and 2003. They show the different well systems of the former herb garden.



49



50



51



52



53

Das Wasserbecken des Hofbrunnens blieb bis heute erhalten und soll mit der Rekonstruktion der historischen Achse wieder als zentrales Gestaltungselement des Parks in Betrieb genommen werden.

Die anderen Brunnen wurden im Jahr 2006 rückgebaut. Einer davon (Abb. 53) soll jedoch im Rahmen der Verlagerung des Schulgartens wieder aufgebaut werden.

The water basin of the circular fountain could still be preserved today. It will be reactivated with the official opening of the historical axis.

The other fountains were removed in 2006. One of them (fig. 53) is to be rebuilt within the scope of the school garden relocation.

Abb. 53:
Brunnenanlage der 1950er Jahre, 1986

Abb.48 (Seite 17 oben):
Beitrag zum Graphischen Wettbewerb

Abb. 54 bis Abb. 56:
Ausschnitte historischer Zeitungsartikel der späten
1920er Jahre; vermutlich aus dem
„Dresdner Anzeiger“

Erinnerungen an den Blüherpark 1928

„Meine Kindheit verbrachte ich in einem der repräsentativen Häuser der Johann-Georgen-Allee [...].

Das letzte Stück der Straße war nur einseitig bebaut, die andere Straßenseite begrenzte ein hoher schmiedeeisener Zaun. Eine große Toreinfahrt, flankiert von zwei Torhäusern, war stets verschlossen und nährte die Vermutung, dass der dahinter liegende Park verlassen und verwunschen war. Es hieß, der gehöre dem König, der nicht mehr König war und sein Schloss in Dresden hatte verlassen müssen.

In meinen Gedanken baute ich hinter dem hohen Zaun eine Märchenwelt auf – voller Wunder und Überraschungen – die zu betreten normalen Menschen verboten war.

Nach meiner Einschulung 1928 öffnete sich nun dieses Märchenreich. Ich hatte eine Freundin gefunden, deren Vater im dazugehörigen Palais an der Zinzendorfstraße bedienstet war, und die dort wohnte. Nun hatte ich Zutritt zu dem Märchenpark und konnte nach Herzenslust das Gelände für mich erkunden:

Da waren ein Teich und ein kleiner Bachlauf, in dem wir Molche und Kaulquappen fingen. Da waren steinerne Plastiken, denen oft eine Nase - oder sogar der ganze Kopf fehlten – und ganz hinten, von einem kleinen Wall geschützt, der im Winter zum Rodeln diente, war eine Ruine. Keine echte, sondern eine An-



54

lage der Romantik. Das wussten wir Kinder nicht, für uns barg sie manches Geheimnis, und es erforderte viel Mut sie zu betreten, [...].

Da der Park ungepflegt war und sich manche Sträucher zum Dickicht entwickelt hatten, konnten wir ungestört Laubhütten und andere „Wohnungen“ für unsere Puppen bauen, die dann – wenn die Jungs kamen, zu Räuberhöhlen oder ähnlichem mutierten. In meiner Erinnerung lebt dieser Park als ein El Dorado fröhlicher Kinderspiele und vieler „Abenteuer“; bis – eines Tages – ein langer Zaun, ein Bauzaun, das Areal durchtrennte. Es blieb nur noch der halbe Tag für unser Spiel. Wir fühlten uns bestohlen und waren voller Zorn.

Bald wurde das große Tor an der Johann-Georgen-Allee geschlossen, und an einem der Torhäuschen [...] prangte ein Schild mit einem riesengroßen Auge. Darunter stand in Antigua – so hatten wir lesen gelernt –

BAUHERR: DEUT-SCHES HYGIE-NE-MU-SEUM. Ich

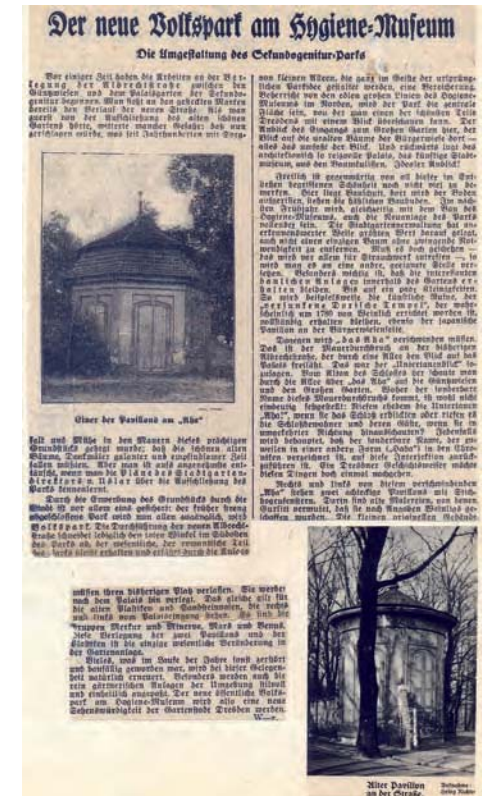
55



hatte Mühe, das schwierige Wort zu buchstabieren, aber keine Vorstellung von seiner Bedeutung. [...]

(Hiltrud Muth, September 2007)

56



Baumaßnahmen

Building Measures

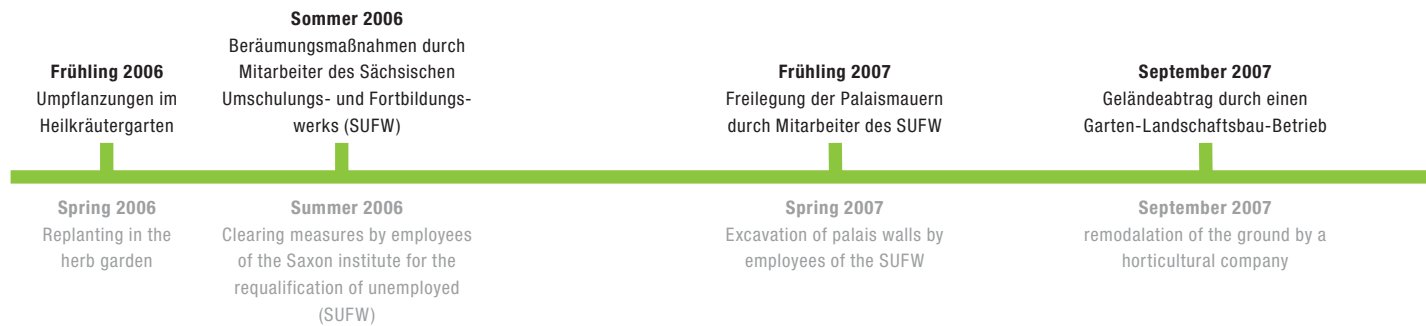


57

Abb. 57:
Kulturhistorische Erläuterungen für die Mitarbeiter
des SUFW

Abb. 58:
Blick auf die historische Achse in östliche Richtung,
April 2007

Abb. 59 und Abb. 60:
Blick auf die historische Achse in westliche Richtung,
Juli 2007 (59) und Oktober 2007 (60)



58



59



60

Abb. 61:
Erich-Kästner-Schule

Abb. 62:
Projektidee für ein Klassenzimmer im Freien -
Das fliegende Klassenzimmer

„Über die geplante Neugestaltung des Schulgartens mit Elementen des ehemaligen Heilkräutergartens, wie der Brunnenanlage und Teilen des Beschilderungssystems, freuen wir uns sehr.“
(Frau E. König; Leiterin, Erich-Kästner-Schule)



61

Frühling 2008
Eröffnung der rekonstruierten
historischen Hauptachse

Spring 2008
Opening of the reconstructed
historical main-axis



62

GreenKeys



63

Abb. 63:
Gruppenfoto der Projektpartner in Volos

Abb. 64:
Gegenüberstellung von tatsächlicher Grünfläche und
Grünflächenwahrnehmung in den Partnerstädten

Abb. 65:
GreenKeys Handlungsempfehlungen zur lokalen
Strategieentwicklung

■ EU-Projekt GreenKeys - Stadtgrün als Schlüssel für nachhaltige Städte

Viele Städte weisen Defizite hinsichtlich der Qualität und Verteilung ihrer Grünflächen auf. Diese Situation ist Ausgangspunkt für das EU-Projekt „GreenKeys – Stadtgrün als Schlüssel für nachhaltige Städte“.

Die Projektpartner arbeiten an der Verbesserung des Grünflächenangebots und betrachten Entwicklung und Bewirtschaftung von Stadtgrün im Hinblick auf Gestaltung, Nutzung, Pflege und Finanzierungsmöglichkeiten.

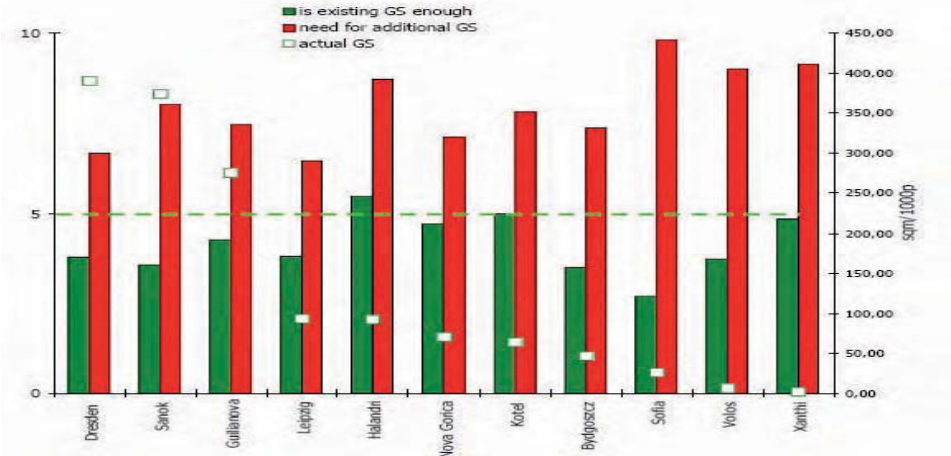
In zwölf Städten Europas werden durch den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) Pilotprojekte gefördert, wobei neue Grünflächen geschaffen oder aufgewertet werden.

■ EU-Project GreenKeys - Urban Green as a Key for Sustainable Cities

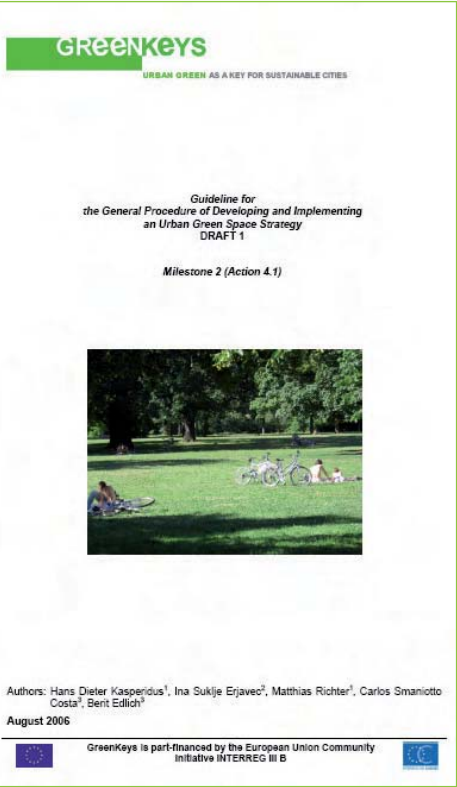
Many cities have deficits regarding the quality and distribution of their green spaces. This situation was the pre-condition for the EU-Project „GreenKeys – Urban Green as a Key for Sustainable Development“.

The 20 Project Partners work on improving the supply of green open spaces by having a close look on design, construction, maintenance and costs of Urban Green.

In twelve cities the upgrading of green spaces is supported by the European Regional Development Fund (ERDF) through Pilot Projects.



64



65



66

Abb. 66:
Pläne für den Mátyás Tér in Budapest

Abb. 67:
Quartiersplatzgestaltung, Mátyás Tér

Abb. 68
In einem Innenhof in Budapest

Abb. 69:
Öffentlicher Platz in Halandri, Griechenland

■ Pilotprojekte der Partnerstädte

■ Pilot Projects of the Partner Cities

- Mátyás Tér, Józsefváros, Budapest:
Aufwertung des Magdolna-Wohnviertels durch die Gestaltung eines Quartiersplatzes

- Mathias square, Joseph town, Budapest:
Upgrading of the Magdolna residential quarter by remodelling of the square

- Arboretum, Bydgoszcz:
Vergrößerung des Botanischen Gartens durch das Anlegen eines Arboretums

- Arboretum, Bydgoszcz:
Extension of the botanical garden by the creation of an arboretum

- Blüherpark, Dresden:
Rekonstruktion der Hauptachse der historischen Parkanlage Palais Sekundogenitur

- Blüherpark, Dresden:
Reconstruction of the main axis of the historical park Palais Secundogenitur

- Parco Di Via Del Campetto, Giulianova:
Gestaltung eines städtischen Parks mit Sport- und Spielmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen

- Park Di Via Del Campetto, Giulianova:
Creation of a city park with sports and playing facilities for different age groups

- GreenKeys Park and Playground, Halandri:
Erhöhung der Attraktivität eines städtischen Platzes durch die Gestaltung mit einheimischen Pflanzen;
Verbesserung der Zugänglichkeit zur Bibliothek

- GreenKeys Park and Playground, Halandri:
Increase of attractiveness of an urban square by cropping endemic plants;
Improving the access to the library



67



68



69

Abb. 71:
Brücke im Izvorite Park in Kotel, Bulgarien

Abb. 72:
Spielplatz in Volos, Griechenland

Abb. 73:
Workshop in Sanok, Polen



71



72

■ Izvorite Park, Kotel:
Sanierung des Wegesystems im Park

■ Izvorite Park, Kotel:
Reconstruction of the parks path-systems

■ Jugendtreff, Grünzug Paunsdorf, Leipzig:
Gestaltung eines Treffpunkts für Jugendliche

■ Youth club, green corridor Paunsdorf, Leipzig:
Creation of a meeting point for young people

■ Borov Gozdicek, Nova Gorica:
Verbesserung des Wegesystems im Park

■ City Park, Nova Gorica:
Improvement of the parks path-system

■ Stadtpark, Sanok:
Rekonstruktion einer Aussichtsplattform

■ Municipal Park, Sanok:
Reconstruction of a viewing point

■ Sveta Troitza Estate, Sofia:
Aufwertung von Wohngebieten durch Grünflächen

■ Sveta Troitza Estate, Sofia:
Improvement of residential areas with
green spaces

■ Volos:
Aufwertung von grünen Quartiersplätzen durch
Neupflanzungen

■ Volos:
Upgrading of green squares by replantations

■ Limnio Park, Xanthi:
Verbesserung des Wegesystems im Park

■ Limnio Park, Xanthi:
Improvement of the parks path-system



73



74

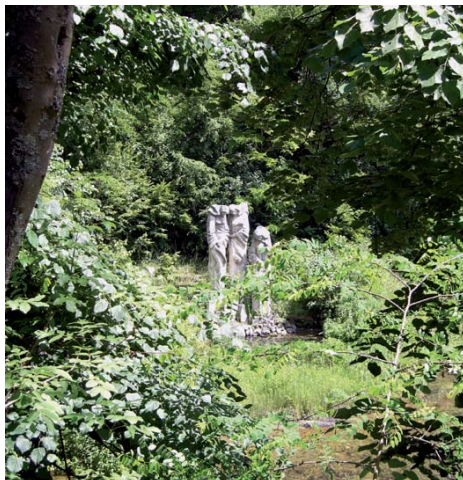


75

Abb. 74 (Seite 23 unten Mitte)
Projektpartner auf der rekonstruierten Aussichts-
plattform in Sanok, Polen

Abb. 75 (Seite 23 unten rechts):
Im Limnio Park; Xanthi, Griechenland

Alle weiteren Abbildungen:
Workshop-Impressionen



Kontakt

Contact



Abb. 76:
GreenKeys-Projektpartnerstädte

Institution	Name	Telefon	Email
■ Municipality of Dresden (Germany)	Detlef Thiel	+ 49 351 488 7100	Stadtgruen-und-Abfallwirtschaft@Dresden.DE
■ Institute of Ecological and Regional Development (IOER), Dresden (Germany)	Carlos Smaniotto Costa	+ 49 351 4679 221	c.smaniotto-costa@ioer.de
■ Municipality of Leipzig (Germany)	Karmen Seidel	+ 49 341 123 6147	kseidel@leipzig.de
■ UFZ Centre for Environmental Research Leipzig-Halle, Department Urban Ecology, Environmental Planning and Transport, Leipzig (Germany)	Hans Kasperidus	+ 49 341 235 2601	hans.kasperidus@ufz.de
■ DV – German Association for Housing, Urban and Spatial Development, Berlin (Germany)	Christoph Pienkoß	+ 49 30 206132 50	c.pienkoss@deutscher-verband.org
■ Municipality of Nova Gorica (Slovenia)	Niko Jurca	+ 386 53 350140	niko.jurca@nova-gorica.si
■ Urban Planning Institute of the Republic of Slovenia (UPIRS), Ljubljana (Slovenia)	Ina Suklje Erjavec	+ 386 1 420 13 19	ina.suklje@uirs.si
■ Municipality of Halandri (Greece)	Alexandra Alexandropoulou	+ 302 10 - 68 60 760	aalexa@otenet.gr,
■ Municipality of Volos (Greece)	Panagiotis Mavroidis	+ 30 24210 82361	enviro@volos-city.gr
■ Municipality of Xanthi (Greece)	Eleftherios Apostolidis	+ 30 2541077735	eapostol@cityofxanthi.gr
■ University of Thessaly Department of Planning and Regional Development, Volos (Greece)	Konstantinos Lalenis	+ 30 24210 74425	klalenis@prd.uth.gr
■ Rev8 Józsefváros Rehabilitation and Urban Development Co, Budapest (Hungary)	Dániel Horváth	+ 36-1/210 9850	horvath-daniel@rev8.hu
■ Geographical Research Institute Hungarian Academy of Sciences (GRI HAS/MTA FKI), Budapest (Hungary)	Tamás Egedy	+ 36 1 309 2600 1468	ege6727@mail.iif.hu
■ Municipality of Bydgoszcz (Poland)	Agnieszka Gorniak	+ 48 52 325 60 03	agnieszka_gorniak@wp.pl
■ Municipality of Sanok (Poland)	Konrad Bialas	+ 48 13 465 2877	zil@um.sanok.pl
■ Union of Parks & Landscape Specialists in Bulgaria, Sofia (Bulgaria)	Maria Samardjieva	+ 359 2 929 7716	parkland@abv.bg
■ Municipality of Kotel (Bulgaria)	Genoveva Tihanova	+ 359453 / 2030	obkotel@vip.bg
■ Municipality of Sofia (Bulgaria)	Nadya Nikolova-Deme	+ 35 92 9885132	nnikolova@sofia.bg
■ Technical University of Marche, Ancona (Italy)	Andrea Galli	+ 390712204965	a.galli@univpm.it

Quellenverzeichnis

■ Literatur:

- Katja Hartmann: Der Blüherpark in Dresden - Untersuchung zur Anlagengeschichte und gartendenkmalspflegerische Entwicklungskonzeption unter Betrachtung zukünftiger Nutzungsansprüche. Diplomarbeit (Studiengang Landespflege), Dresden 2001.
- Katrin Hecht: Der Standort Blüherpark in Dresden - Eine Betrachtung der sozioökonomischen Wechselbeziehungen zwischen der Parkanlage und ihrem Umfeld. Diplomarbeit (Studiengang Geographie), Dresden 2007.

■ Internetauftritte:

- <http://www.greenkeys.org/en/home.html>
- <http://www.dresden.de/>

■ Zusammenarbeit mit:

- Christoph Mann; Stadtplanungsamt
- Matthias Geisler; Amt für Kultur- und Denkmalschutz
- Christoph Wingender; Deutsches Hygiene-Museum
- Frau E. König; Erich-Kästner-Schule
- Margarita Kaiser; „freeart kaiser“
- Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung

■ Abbildungen/Fotografien:

- Archiv Stadtplanungsamt: Abb. 4, 23
- Büro Landschaftsarchitektur Panse: Abb. 24
- Falk Lorenz, Büro GaLand, Bautzen: Abb. 62
- Fotoatelier Meißner, Radebeul: Abb. 29
- Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung: Abb. 32, 35, 38, 39, 69, 75, 76
- „Lingner Stadt“ Grundstück und Gebäude Verwaltungsgesellschaft mbH: Abb. 36
- Sächsische Zeitung, 13.02.2007: Abb. 37
- Vermessungsamt Dresden, bearbeitet: Steffi Lindemann: Abb. 13, 14, 18, 30
- Aus einer privaten Sammlung historischer Zeitungsartikel zum Thema Blüherpark: 54 - 56
- Jochen Hänsch: Abb. 49 - 53
- Katja Hartmann: Abb. 3, 5, 6, 7, 10, 11
- Katrin Hecht: Titelbild (rechts); Abb. 2, 21, 34, 61
- Margarita Kaiser: Abb. 40
- Paschalis Arvanitidis and Sotiris Pavleas: Unlocking Green Space: Perceptions and Attitudes on Various Aspects of Urban Green Space. Department of Economics, Department of Planning and Regional Development, University of Thessaly, Greece: Abb. 64
- Steffi Lindemann: Titelbild (links); Abb. 8, 9, 12, 15 - 17, 19, 20, 22, 45, 46, 48
- Renate Rostig: Abb. 42 - 44, 47

www.dresden.de/stadtgruen

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Telefon (03 51) 4 88 71 00
Telefax (03 51) 4 88 71 03
E-Mail: stadtgruen-und-abfallwirtschaft@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail: presseamt@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Steffi Lindemann
Wencke Reichel

Dezember 2007

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanhträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.